



Evangelische Kirchengemeinde

Falkensee - Falkenhagen

Oktober - November 2017

Gemeindebrief



**„Lobe den Herrn,
meine Seele und ver-
giss nicht, was er dir
Gutes getan hat.“**

Psalm 103, Vers 2



**Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.
Lukas 15,10**

Foto: Nahler

Die Engel werden sich freuen

Ich stelle mir ein himmlisches Erntedankfest vor. Die Engel schauen, welche Ernte sie eingebracht habe. Da gibt es viele tolle Begebenheiten. Sie erzählen von getrösteten Menschen. Da gibt es die Verkündigung, die große Freude hervorgerufen hat. Die Schutzengel haben viel zu berichten. Mancher Auftrag ist für die Boten Gottes gar nicht so leicht an die Frau und den Mann zu bringen, oft werden sie übersehen und ihre Arbeit und ihren Erfolg beanspruchen andere für sich. Wie menschlich es doch bei den Engeln zugeht. Und worüber freuen sich die Engel Gottes?

Ein Sünder, der Buße tut - das klingt erst einmal nicht so bemerkenswert. In der Praxis sieht, dass viel schwieriger aus. Erst einmal muss ein Mensch

einen Fehler erkennen und dann noch gewillt sein, etwas zu verändern. Bis heute geht der Vergebung das Schuld eingeständnis, die Beichte voraus. Also viel Freude kommt bei den Engeln wohl nicht auf, oder? Was hat das mit Erntedank zu tun?

Die Saat der Gleichgültigkeit, der gegenseitigen Schuldzuweisungen, der Verantwortungslosigkeit geht ziemlich schnell auf. Streuen wir Vertrauen für andere Menschen und die Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit in den Acker des Lebens.

Schleichen wir uns zu den Engeln und feiern Erntedankfest. Ich bin sicher, es wird Freude sein bei den Engeln Gottes über mich, wenn ich nicht immer nur Ausflüchte suche, sondern auch etwas in meinem Leben verändern will.

Carmen Jäger

***Schleichen wir uns zu den Engeln und feiern Erntedankfest. Ich bin sicher, es wird Freude sein bei den Engeln Gottes über mich, wenn ich nicht immer nur Ausflüchte suche, sondern auch etwas in meinem Leben verändern will.
Carmen Jäger***

Liebe Gemeinde,

in jedem Jahr feiern wir einen besonderen Gottesdienst, Erntedankgottesdienst.

Erntedank – ein Wort, das bei mir immer eine Vielzahl von Bildern vor mein inneres Auge malt: Goldene Felder, blauer Himmel, Ausgelassenheit und Freude nach getaner Arbeit, Wohlstand und materielle Sicherheit. Eine Kirche mit geschmücktem Altar darf nicht fehlen. Doch Erntedank ist mehr. Der Schüler, der mit einem guten Zeugnis am Schuljahresende die Ernte einfährt. Die Ärztin, die einen Patienten geheilt entlassen kann. Der Handwerker, der für seine Arbeit den verdienten Lohn empfängt. Es ist das Prinzip, nach dem unsere Leistungsgesellschaft funktioniert: guter Lohn für gute Arbeit. Das macht einen Großteil unserer Zufriedenheit aus. Und Menschen, die nicht alles ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zuschreiben, empfinden auch Dankbarkeit, wenn sie ihren Erfolg, ihre Ernte betrachten. Ein anderer Aspekt kommt mir in den Sinn, wenn ich nicht nur auf die Ernte, den Erfolg sehe. Was ist, wenn die Ernte nicht das Entscheidende ist, wenn wir den durch harte Arbeit verdienten Erfolg maßlos überschätzen? Einer hat mal gesagt: „Ich habe vieles gesät, aber längst nicht alles ernten können. Ernten macht reich, säen macht glücklich.“

Ein Satz, der Widerspruch provoziert, stört er doch unser Rechtsempfinden und widerspricht unserer Lebensgewohnheit. Dass man säen muss, um zu ernten, das geht in Ordnung, dass man aber säen soll, ohne zu ernten, oder,

was für manchen noch unerträglicher ist, dass man säen soll, wo andere ernten werden, das empfinden viele doch als ungerecht. Und wo bitte macht säen glücklich? Aussäen bedeutet doch immer auch die Sorge um die Ernte, weil eben der Reichtum unserer Ernte unser Glück ist. Ohne Fleiß kein Preis, aber Fleiß ohne Preis? Nein, Danke.

„Ernten macht reich, säen macht glücklich“, wie ist das gemeint? Die Wahrheit des Satzes liegt in einer Lebenswirklichkeit, die fernab von jedem Erfolgs- und Ertragsdenken liegt, und dennoch eng mit unserem Leben verbunden ist. Wenn ich im Konfirmandenunterricht von Gott erzähle, wenn ich versuche jungen Menschen den Glauben näher zu bringen, dann bin ich wie ein Sämann.

Ich weiß nicht, ob meine Worte angenommen werden, ob mir wirklich zugehört wird. Trotzdem bin ich ein glücklicher Mensch. Die eine Stunde wird nicht umsonst sein.

So geht es sicher auch vielen Eltern. Obwohl sie so viel an Liebe in ihre Kinder aussäen, werden es vielleicht andere sein, welche die Früchte dieser Liebe ernten. Und dennoch: Eltern sind glückliche Menschen, wenn sie ihre Liebe, ihre Erfahrung und auch ihren Glauben weitergeben können. Säen macht glücklich, wenn wir in Menschen investieren und die Ernte nicht immer nur als materielle Güter verstehen. In diesem Sinne möchte ich Ihnen Mut machen, zu säen, wo sie es nur können.

Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Olaf Schmidt



**Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.
Ezechiel 37,27**

Foto: Lotz

Gott ist mitten unter uns

Viel Gutes haben Ezechiel und seine israelitischen Zeitgenossen nicht erlebt, der Tempel ist zerstört, das Volk gespalten in Israel und Juda, die Oberschicht deportiert. Das Vertrauen auf Gott schwindet. Ezechiel hat es nicht leicht, er legt den Finger in die Wunde – Gott kann auch strafen, Gottlosigkeit bleibt nicht ohne Folgen.

Wie sich das doch in der Menschheitsgeschichte wiederholt. Ich denke nur an die Zeit, die dem Herbst 1989 vorausging.

Aber Gott wäre nicht er selbst - ohne Gnade. So kann Ezechiel von dem Geist der Versöhnung reden. Ein wunderschönes Bild wird gezeichnet: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. Gott ist nicht der ferne, unnahbare Gott, er kommt mitten in das Leben.

Stellen Sie sich vor, es klingelt an der Haustür, Gott steht davor und sagt: Hallo Nachbarn, ich wollte nur mal bei euch reinschauen, wie es so geht. Ich kenne das von Hausbesuchen in meiner Dorfpfarrstelle. Anfangs war etwas Unsicherheit da, die gute Stube wurde aufgeschlossen und etwas steif wurde versucht, ins Gespräch zu kommen. Nach mehreren Begegnungen und Wortwechsellern fanden die Besuche dann in der gemütlichen Küche statt. Ganz zwanglos redeten wir über Gott und die Welt - und Gott war mitten unter uns.

"Hallo Nachbarn" - so einem Gott kann ich mein Leben anvertrauen. Hier wird vorweggenommen, was Weihnachten handfest sichtbar wird: Gott ist mitten unter uns. Er hat Anteil an meinem Leben.

Carmen Jäger

Stellen Sie sich vor, es klingelt an der Haustür, Gott steht davor und sagt: Hallo Nachbarn, ich wollte nur mal bei euch reinschauen, wie es so geht.

Carmen Jäger



Irgendwie fehlt etwas, wenn kein Gottesdienst in der Falkenhagener Kirche stattfindet. Einige Gemeindeglieder haben in den Nachbarkirchengemeinden am Gottesdienst teilgenommen, andere am Fernsehgottesdienst, was die Bedeutung eines Gottesdienstes auch zum Ausdruck bringt.

Anfang August haben Sanierungsarbeiten an der Kirche begonnen und Ende September wurden sie abge-

schlossen. Acht Wochen ohne Gottesdienst, eine lange Zeit, oder eine kurze Zeit? Die Auftragsbücher der Handwerker sind voll, das ist gut so und wir sind dankbar, dass in einem guten, zeitlichen Rahmen die Sanierungsarbeiten stattfinden konnten. Neben Putzarbeiten, innen und außen, waren es vor allem die Malerarbeiten, die nun unsere Kirche wieder freundlich erstrahlen lassen. Nach Absprache mit dem Denkmalschutz gibt es keine farblichen Veränderungen. Es wird neue Wandlampen geben, die Vorhänge für Kanzel und Altar (Antependien) und die Stühle werden erneuert. Auf Grund von Lieferzeiten dauert das noch etwas, aber die Vorfreude ist schon da. Gemeinsam, mit Architekt Mewes, hat unser Gemeindegemeinderat die Maßnahmen begleitet und ist sehr dankbar über die gelungenen Arbeiten. Einen herzlichen Dank gilt auch allen Handwerkern.

So ist es auch gut, dass wir unseren ersten Gottesdienst, am 01. Oktober 2017, als Dankgottesdienst, nicht nur Erntedankgottesdienst, gefeiert haben. Nun sind alle wieder herzlich eingeladen Gottesdienst zu feiern, Musik und Gesang zu erleben, Gottes Wort, Gebet und Segen zu spüren.



Für den Gemeindegemeinderat
Pfr. Olaf Schmidt

Spurensuche zur Reformation Teil 2 Gemeindeausflug nach Jüterbog

Wenn der Morgen neblig ist, wird der Tag sonnig. Mit dieser optimistischen Einstellung fuhren 34 „Falkenhagener“ am 17. September zur Ablasssuche nach Jüterbog. Zuvor ein Abstecher in die jüngere Geschichte in das nahegelegene Dorf Dennewitz im Niederen Fläming, wo wir in der sehr schönen und gepflegten Feldsteinkirche unseren Gottesdienst erfreulicherweise mit ca. 10 Dennewitzer Gemeindegliedern feiern durften. Wir wurden sehr warmherzig von Ihnen aufgenommen und Frau Tretschok empfing uns sogar in flämischer Tracht. Unser selbst mitgebrachtes wieder üppiges Essensbuffet konnten wir zwischen Kirche und Bülowdenkmal aufbauen und uns die Leckereien bei schönstem Sonnenschein schmecken lassen. Das Denkmal war damit gleich Übergang zum nächsten Highlight von Dennewitz, das kleine sehr liebevoll eingerichtete Museum, das sich insbesondere der Schlacht der preußischen Truppen unter der Führung der Generäle Bülow und Taentzien gegen die napoleonische Armee zur Verteidigung von Berlin am 6. September 1813 widmet. Die Preußen siegten, aber zurück blieb ein riesiges Blutbad. Das Dorf geht sehr traditionsbewusst mit dieser leidvollen Geschichte sowohl für die Sieger als auch für die Besiegten um. Noch beeindruckt von dem Zusammenhalt und den Aktivitäten der kleinen Gemeinde ging unsere Fahrt weiter nach Jüterbog zu Herrn Tetzels Ablasshandel. In der Sonderausstellung zum Thema Ablass hatten wir jeweils eine Führung im Franziskaner-Mönchenkirche und in der Nikolaikirche, dazu wurde unsere

Gruppe aus Platzgründen zweigeteilt. In der Mönchenkirche erfuhren wir viel über die Grundlagen, die Entwicklung des Ablasses und die Rolle von Johann Tetzel dabei. In großen Kampagnen organisierte die katholische Kirche den Freikauf von Sünden durch Ablassbriefe, indem sie die Frömmigkeit der Menschen, die Angst vor dem Fegefeuer und die Türkenfurcht schamlos ausnutzte. Dies begann bereits im 15. Jh., nahm Anfang des 16. Jh. immer mehr zu und veranlasste letztendlich Luther zum Verfassen der 95 Thesen. Tetzel spielte eigentlich nur eine kleine untergeordnete Rolle beim Ablasshandel. In der Kirche Sankt Nikolai erläuterte uns der dortige Pfarrer sehr lebendig die Ablasspraktiken und was letztendlich die nachfolgende Zeit aus Tetzel, nämlich den Hauptvertreter des päpstlichen Ablasshandels gemacht hat.

Unser Geist war nun voll gesättigt mit Geschichte und Geschichten, nun sollte der Magen auch noch etwas bekommen. Wegen Straßensperrungen in Jüterbog mussten wir unser Kaffeetrinken umdisponieren. So bauten wir das Kuchenbuffet auf dem sonnigen Platz vor der Mönchenkirche auf und ließen noch einmal im Rundkreis sitzend bei lockeren Gesprächen alles Revue passieren. Um 18 Uhr wurde zur Rückfahrt aufgerufen und so ging ein sehr schöner, lehrreicher, menschlich beeindruckender Gemeindeausflug bei herrlichem Sonnenschein zu Ende.

Wieder ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren!

Dorit Bender



Dorfkirche Dennewitz



Altarraum der Kirche Dennewitz

Fotos: V. Kroll



St. Nikolai Jüterbog



Franziskaner-Mönchenkirche in Jüterbog

Für Erwachsene:

	Bibelgesprächskreis 14 -tägig, donnerstags	12. Oktober 26. Oktober 9. November 23. November	jeweils 13.30 Uhr
	Gemeindenachmittag Alle Gemeindeglieder, die Lust u. Zeit haben, sind herzlich zu gemeinsamen Gesprächen u. zum Kaffeetrinken in lockerer Runde eingeladen	Samstag, 14. Oktober 18. November	jeweils 15.00 Uhr
	Gemeindechor Chorleiter: Kantor Andreas Prade Offen für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben	jeden Mittwoch	19.00 – 20.30 Uhr
	Bläserchor Alle die Trompete, Horn, Posaune..., spielen oder gespielt haben, sind willkommen. Leitung: Andreas Prade	jeden Dienstag	19.00 Uhr
	Projektchor „Die Gesänge aus Taizé“	jeden Donnerstag	19.00 Uhr
	Handarbeitskreis Für Interessierte an Handarbeiten u. Basteleien	jeden Freitag	20.00 Uhr
	Gemeindekirchenrat	Montag, 16. Oktober 20. November	19.00 Uhr
	Männerabend	Donnerstag, 16. November	19.00 Uhr
	Kirchen – Kaffee in der Kirche Falkenhagen	jeden Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr



Junge Gemeinde

Ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation u. natürlich auch für alle ihre Freundinnen u. Freunde.

Freitag

19.00 Uhr



Konfirmandenunterricht

1. Konfirmandenjahr

1. Gruppe:

Dienstag

16.00 – 17.00 Uhr

2. Gruppe:
Donnerstag

16.00 – 17.00 Uhr

3. Gruppe
Freitag

16.00 – 17.00 Uhr

2. Konfirmandenjahr

1. Gruppe
Dienstag

17.00 – 18.00 Uhr

2. Gruppe
Donnerstag

17.00 – 18.00 Uhr



Jugendband

im Bandraum im Nebengebäude des Gemeindehauses
Bandleitung:
Kantor Andreas Prade

jeden
Freitag

16.30 – 18.00 Uhr

Für Kinder:



Die Kirchenmäuse

für alle Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren u. ihre Eltern.

**Samstag,
14. Oktober**

10.30 Uhr



Christenlehre

jeden

Montag

Kinder der 1. - 2. Kl.

15.00 – 16.00 Uhr

Kinder der 3. - 4. Kl.

16.00 – 17.00 Uhr

Kinder der 5. - 6. Kl.

17.00 – 18.00 Uhr



Kinder – Kino – Club

mit gemeinsamen Mittagessen (Es kann aus drei Filmen ausgewählt werden)



Kinderchor

Falkenhagen
Für alle Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren.

jeden
Mittwoch

16.00 Uhr



Christenlehresommerfest am 17.7. auf dem Hof unseres Gemeindehauses

Foto: A. Winkelmann - Greulich

Wir laden wieder ein zum...
Martinsfest mit Laternenumzug
am Freitag,

10. November um 17.00 Uhr
 in der Ev. Kirche der „Heilig Geist“
 Gemeinde, Brahmsallee 41
 Anschließend gibt es einen Later-
 nenumzug und ein „Martinsfeuer“.
 Bitte bringt doch leckere Martins-
 hörnchen oder anderes Gebäck mit, das wir dann miteinander teilen können.



Liebe Kinder, liebe Eltern,

In der Kirche Falkenhagen findet jeden Sonntag während des Gottesdienstes auch ein Kindergottesdienst statt.

Ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam mit Euren Eltern in die Kirche zu kommen.

Wir beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen und vor der Predigt gehen alle Kinder zum Kindergottesdienst. Zum Schluss kommen wir alle wieder zusammen und bitten Gott um seinen Segen für uns.





Kindersommerrüstzeit nach Binz / Rügen

Am 22.07.17 ging es los: 33 Kinder, 3 Jugendliche – davon 2 frisch ausgebildete Teamerinnen und 4 Erwachsene, darunter Leiterin Anette Winkelmann Greulich und Pfarrer Olaf Schmidt und 2 Mütter als Unterstützung, machen sich auf den Weg nach Binz auf Rügen. 8 Tage wollen sie dort im Haus Königseck verbringen. Die 6 Stunden Zugfahrt dorthin werden trotz kleinerer Schwierigkeiten, wie der Tatsache, dass der Zug nach Schwerin so voll war, dass alle auf dem Boden sitzen mussten, gut mit Spielen und den neuen Liedern zum Thema „Elisabeth von Thüringen – dem Rosenwunder auf der Spur“ überbrückt. Dieses Thema konnte man zum Glück auch gut drinnen erforschen, da das Wetter es nicht immer zuließ, dies draußen zu tun. Deshalb wurde jede Gelegenheit, baden oder einfach nur raus zu gehen, umso mehr genutzt. Dadurch war es trotzdem jeden Tag möglich, Wasser zu sehen – und wenn nicht von unten aus dem Meer, dann eben von oben!

In der Zeit, in der alle trocken waren, wurde dann das geheimnisvolle Mittelalter erforscht: Pfarrer Schmidt stellte sich als begabter Zauberer heraus, als er alle Kinder mithilfe eines Waldmeister - Zaubertrankes und mysteriösen Worten zu ganz anderen Personen machte. Jeder trug sein eigenes, selbstgemachtes Gewand und bekam einen Namen aus der Zeit der Elisabeth von Thüringen: z. B. Magarete, Hugo aus Norwegen, König Mustafa oder Albrecht von Zuckelberg.

Ganz wie sich Elisabeth, die sich mit ihrem Kräuterwissen um Kranke kümmerte wurde aus Rosmarin, Johanneskraut und Pfefferminze ein wirksamer Kräutertee für gute Laune gemacht, der im selbstgemachten Teebeutel den Weg nachhause fand. Auch Rosen wurden gebastelt, um den Korb für das Schauspiel zum Rosenwunder zu füllen und so waren alle in perfekter mittelalterlichen Stimmung, als es am Donnerstag auf zum Jagdschloss Granitz mit dazugehörigem Mittelalterfest ging – natürlich zu Fuß!

Als es nach einem Marsch von fast 8 Kilometern und mehreren Zauberer - Hilfen auf den Rückweg ging, waren alle erleichtert, dass dieser so ganz unmittlerlich, per Bimmelbahn gemacht wurde. Dadurch war auch jeder ausgeruht, als am Freitagabend das Abschlussfest stattfand – natürlich in Gewändern, mit neuen alten Namen. Beobachtet werden konnten der Sänckerkrieg, die Dichter, Schwerterkämpfe, mittelalterliche Tänze und die Präsentation der Speisen der Hofküche (die natürlich auch verspeist werden durften).

Die Woche fand nun schließlich einen schönen Abschluss beim gemeinsamen Stockbrot machen am Lagerfeuer.

Wir möchten uns bei den Leitern und Unterstützungen der Mütter und allen andern bedanken, dass eine so gelungene und erlebnisreiche Rüste zustande kam.

Von Amanda Bank, Tia Mielke, Lydia Potempa, Oscar Krämer und Annette Winkelmann - Greulich



Fotos: A. Winkelmann - Greulich

Egli - Figuren für die Arbeit in der Gemeinde

miteinander herstellen,
unter Anleitung von Andrea Machande
sind alle Interessierten

am Freitag, 24. November oder Samstag, 25. November

herzlich eingeladen.

Bei Interesse bitte bei

Annette Winkelmann – Greulich melden.

E- Mail: annette.winkelmann@web.de oder Tel. 03320 8550489



Manchmal hört man, dass Frieden die Abwesenheit von Konflikten sei. Das stimmt nicht. Friede ist dort, wo Menschen lernen, auf richtige Weise zu streiten und Konflikte angemessen auszutragen – gewaltfrei, im Hören auf die andere, im Wahrnehmen der berechtigten Anliegen des anderen, im wechselseitigen Respekt. Das Evangelium von Jesus Christus ist in seinem Kern eine Praxis der Gewaltfreiheit. Damit ist es nahe am Leitbild der Demokratie, die davon lebt, dass wir uns gegenseitig als Freie und Gleiche anerkennen. Wo das gelingt, kann man miteinander streiten um das, was wirklich wichtig ist. Dies ist das Gegenteil von Gleichgültigkeit oder Rückzug in die nur privaten Anliegen.

Wenn geflüchtete Menschen von Extremisten bedroht und angegriffen werden, wenn Populismus und Nationalismus alte Grenzen wiederbeleben oder neue Grenzen aufrichten, wenn Rückzug in vermeintlich sichere und abgegrenzte Identitäten das Zusammenleben in Vielfalt bedroht, wenn Aufrüstung und Militarisierung als scheinbar vernünftige Reaktion auf angenommene Bedrohung präsentiert werden, wenn die globale Ungleichheit zunimmt und sich der Reichtum mehr und mehr in den Händen kleiner globaler Eliten konzentriert – dann hat die Stunde geschlagen, in einen Streit einzutreten für ein Zusammenleben im Zeichen der Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit.

Für die Ökumenische Friedensdekade gehören „Kampf und Kontemplation“ zusammen. Wir laden ein, in diesem Jahr für eine Streitkultur in unserem Land und darüber hinaus zu beten. Es geht darum, Alternativen zu entwickeln, Position zu beziehen, dem Konflikt nicht auszuweichen, ihn aber hörbereit, „responsiv“ und gewaltlos zu führen. Als Christinnen und Christen wollen wir uns einmischen und streiten um den Weg unserer Demokratie. Dies tun wir in einer Sensibilität für das Wirken Gottes in unserer Zeit und im Hören auf die Texte der Bibel. Im Mittelpunkt der Ökumenischen Friedensdekade stehen der Ruf des Propheten Jeremia, Recht und Gerechtigkeit zu schaffen (Jeremia 22,1-5) und die Ermutigung Jesu an seine Freundinnen und Freunde: „Wer bei Euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“ (Matthäus 20, 20 – 28). Beide Texte lesen wir als Wegweisungen für eine biblisch inspirierte Streitkultur. In diesem Sinne gilt das Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade: „**STREIT!**“

Oberkirchenrat Dr. Roger Mielke M.A.,
Februar 2017



Andachten zur Friedensdekade von
Montag, 13. Nov. – Dienstag, 21. Nov.
jeweils um **19. 00 Uhr**
In der Kirche Falkenhagen



Laudate Dominum – 2. Taizé-Abendgebet in der Falkenhagener Kirche

Wo es Vertrauen auf Gott zu wecken gilt, sind Stimmen von Menschen, die sich im Gesang vereinen, unersetzlich. Ihre Schönheit lässt – wie die Christen in der Ostkirche sagen – etwas von der „Freude des Himmels auf der Erde“ spüren. Inneres Leben kann sich entfalten.

**Am Freitag, den 13. Oktober
um 20 Uhr**

lädt der Taizé-Projektchor unter der Leitung von Kantor Andreas Prade zum 2. Taizé - Abendgebet in die Falkenhagener Kirche ein. Unter der Überschrift „Laudate Dominum - Lobet den Herrn“ wollen wir singend beten, betend singen, Gottes Wort hören und in der Stille dem nachspüren, was in der Seele klingt.

„Nun freut euch, lieben Christen gmein“



**Dienstag
31.10.
2017
10:00 Uhr**

**Ökumenischer Festgottesdienst
am 500.Reformationstag
in der Stadthalle Falkensee**



Im Glauben an die Auferstehung tragen wir zu Grabe:

Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabeforhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im Internet vorliegt.



Die Heilige Taufe empfangen in unserer Gemeinde:

Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabeforhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im Internet vorliegt.

Gottesdienst zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation

am Sonntag, 15. Oktober um 10.00 Uhr
in der Ev. Kirche Falkenhagen



Nach dem Gottesdienst sind alle Konfirmationsjubilare zu einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken eingeladen. Wer Bilder von seiner Konfirmation hat, bringe sie bitte mit.

Zur Vorbereitung der Konfirmation 2017
laden wir alle Eltern und Konfirmanden und Konfirmandinnen des 2. Konfirmandenjahres am Dienstag, 7. November um 18.00 Uhr in die Ev. Kirche Falkenhagen ein.

Die Konfirmationsgottesdienste finden am

Samstag,	19. Mai 2018	um 14.00 Uhr
Sonntag,	20. Mai 2018	um 10.00 Uhr
Sonntag,	20. Mai 2018	um 14.00 Uhr statt.

**November: Im Nebelgrau legt Gott einen Garten an
und pflanzt neues Leben.**

Tina Willms

Herbsttagung der Kreissynode des Kirchenkreises Falkensee

am **Samstag, 18. November 2017**, Beginn um **9.00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Ev. Kirchengemeinde Fahrland

Die Tagung der Kreissynode ist öffentlich

.....

Weihnachtspäckchen für Pobiedna / Polen

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Weihnachtspäckchen für das Frauenhaus in Pobiedna sammeln. Am Montag, 4. Dezember 2017 werde ich gemeinsam mit Thomas Zylla die Päckchen im Frauenhaus übergeben.

Bitte geben Sie die Päckchen

bis zum **Samstag, 2. Dezember 2017** im Pfarrhaus ab.



Für die Frauen und Kinder im Frauenhaus sind unsere Geschenke eine

große Freude in der Vorweihnachtszeit.

Folgende Dinge können in Auswahl ins Päckchen gelegt werden:

- Weihnachtsgebäck, Schokolade, Kekse, Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Nutella, Backzutaten
- Kleine Geschenke für Kinder im Alter von 1 – 4 Jahren (bitte neuwertig, keine gebrauchten Dinge)
- Wurst- und Gemüsekonserven, Dauerwürste
- Kosmetikartikel, Babypflegemittel, Haarspangen, Harrgummis, Haarbürsten, Windeln
- Waschmittel, Reinigungsmittel

Herzlichen Dank!
Pfr. Olaf Schmidt

.....

Angerweihnacht

am **Samstag vor dem 1. Advent, 2. Dezember 2017**

in der Kirchstraße vor unserer Kirche und am Falkenhagener Anger laden viele Stände zu einem kleinen vorweihnachtlichen Markt ein. Auch unsere Kirchengemeinde und unser Kindergarten werden dabei sein. Der Handarbeitskreis unserer Kirchengemeinde hat schon viele schöne Dinge hergestellt.

Weitere Ideen und Vorschläge sind immer willkommen.

Von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr kann geschaut und gekauft werden.

Um 17.00 Uhr findet ein Angebot vom „Haus am Anger“ in der Kirche statt.

Zur Angerweihnacht wird ein kleines Programm aushängen.



Gemeindekirchgeld

Einige bezahlen das Gemeindekirchgeld im Pfarrbüro, andere überweisen es durch ein Geldinstitut. Es gehört zu den wichtigen Einnahmen unserer Kirchengemeinde, damit die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde durchgeführt werden können.

Das Gemeindekirchgeld wird von allen Gemeindegliedern erbeten, die kein lohnsteuerpflichtiges Einkommen haben. Was Sie zahlen, können sie selbst bestimmen. Als Richtwert



sind 5 % Ihres monatlichen Einkommens (z. B. Rente) vorgegeben. Das Gemeindekirchgeld bleibt zu 100 % in unserer Gemeinde.

Eine Spendenbescheinigung wird nach Bedarf ausgestellt. Ein kurzer Anruf genügt und ich schicke sie Ihnen zu.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unsere Gemeindearbeit!

Bei allen, die das Gemeindekirchgeld schon gezahlt haben, möchte ich mich auch im Namen des Gemeindekirchenrates herzlich bedanken.

Ihr Pfr. Olaf Schmidt



29. Oktober 2017
Ende der Sommerzeit

► **Uhren** um eine Stunde
zurückstellen

***Es gibt in der ganzen
Weltgeschichte immer nur
eine wirklich bedeutsame
Stunde – die Gegenwart.
Wer aus der Gegenwart
flieht, flieht den Stunden
Gottes.
Dietrich Bonhoeffer***



**„Bleibe bei uns“ – der Mensch in
Zeit und Ewigkeit**

*Geistliches Chorkonzert
zum Ende des Kirchenjahres*

**Sonntag, 12. November 2017
17.00 Uhr**

in der Kirche Falkenhagen

*Es singt der Kammerchor Falkensee un-
ter der Leitung von Jens Hofereiter*

Monatsspruch Oktober	2
Grußwort	3
Monatsspruch November	4
Sanierung Dorfkirche Falkenhagen	5
Rückblick Gemeinde- ausflug nach Jüterbog	6 - 7
Angebote im Pfarrhaus	8 - 9
Kinderseiten – Christenlehresom- merfest (Bild) – Einladung Martinsfest – Kindersommerrüstzeit Binz/Rügen	10 - 12
Ökumenische Friedens Dekade	13
Einladung -Taizé – Abendgebet -Reformationsgottes- dienst	14
Freud und Leid – Einladung Goldene Konfirmation	15
Aktuelles	16 - 17
Einladung Chorkonzert, Impressum, Register	18
Gottesdienste Oktober – November	19

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen,
Gemeindekirchenrat, Freimuthstr. 28, 14612 Falkensee
1250, alle 2 Monate kostenlos verteilt an alle Haushalte
von Gemeindegliedern

Auflage:

Wer den Gemeindebrief nicht regelmäßig erhält, bitte im Pfarrbüro melden.
Pfr. Olaf Schmidt, Doris Potempa, Roland Stolt, Viola Kroll (v.i.S.d.P) Texte
und Fotos zum Teil aus „Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

Redaktion:

Heiko Hackbarth, Joachim Hackbarth

Internet:

Satz, Gestaltung:

Viola Kroll

Nächster Redaktionsschluss: 31. Oktober 2017

Druck:

Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Hinweis
Sonntag, 1. Oktober 16. Sonntag n. Trinitatis, Erntedank	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank u. zum Schulanfang
Sonntag, 8. Oktober 17. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 15. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen u. Diamantenen Konfirmation mit Abendmahl
Sonntag, 22. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 27. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergartenkindern
Sonntag, 29. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Themengottesdienst zum Reformationsjubiläum Thema: „Kreuz Christi“
Dienstag, 31. Oktober Reformationstag	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in der Stadthalle Falkensee
	18.00 Uhr	Reformationsgottesdienst in der Falkenhagener Kirche mit Abendmahl
Sonntag, 5. November 21. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 12. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Mirjamsgottesdienst
Sonntag, 19. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zur Friedensdekade in der Kirchengemeinde „Heilig Geist“
Mittwoch, 22. November Buß- und Bettag	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- u. Bettag Themengottesdienst zum Reformationsjubiläum Thema: Buße u. Beichte
Freitag, 24. November	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergartenkindern
Sonntag, 26. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitsson- ntag mit Abendmahl

So können Sie uns erreichen:

Pfarrer **Olaf Schmidt**
kgm.ffh@live.de

☎ 03322 215531
📞 0172 8782507

Pfarrerin **Katharina Weigel**
katharinaweigel83@gmail.com

📞 0162 6156367

Kantor **Andreas Prade**
mail@andreas-prade.de

📞 01525 1424047

Katechetin **Annette Winkelmann – Greulich**
annette.winkelmann@web.de

☎ 033208 50489
📞 0177 3294345

Gemeindegeschwester **Sabine Küster**

☎ 03322 215531

Kita – Leitung **Tanja Stoll, Stefanie Ehling**
Kita@kirche-falkenhagen.de

☎ 03322 278709

Sprechzeiten im **Gemeindebüro**
des Pfarrhauses, Freimuthstr. 28
Dienstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Donnerstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

In der **Kindertagesstätte**,
„Zum guten Hirten“ Bahnhofstr. 11
Montag, 16.00 Uhr - 17.00 Uhr
Donnerstag, 08.00 Uhr - 09.00 Uhr

Unter Vorbehalt! Das Büro kann wegen anderer Termine geschlossen sein.



Unsere Gemeinde im Internet:

www.kirche-falkenhagen.de

Hier finden Sie alle Informationen über unsere Gemeinde

**Bankverbindung der ev. Kirchengemeinde
Falkensee – Falkenhagen**

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE 61 1605000038190921 87
BIC: WELADED1PMB

Kennwort: Bitte den Verwendungszweck angeben, sowie die Nummer des
Rechtsträgers: RT 1009

Telefonseelsorge (tägl., rund um die Uhr kostenfrei)

0800 1110111
0800 1110222

Sie erreichen unsere Nachbargemeinde:

Finkenkrug	Pfn. Hergenröther	03322 206292
Heilig Geist	Pfr. Schumann	03322 235443
Seegefild	Pfn. Dittmer	03322 3461
Superintendentur, Falkensee, Bahnhofstr. 61		03322 127341
Kollegiale Leitung Dr. Bernhard Schmidt		03322 127341